

Qualitätsmanagement im Wandel der Zeit

Jeden Monat blättert der QZ-Herausgeber in den Archivjahrgängen der QZ. Dabei findet er Kurioses und Bemerkenswertes aus fünf Jahrzehnten Qualitätsmanagement. Was war damals wichtig? Was hat sich verändert? Was hat sich bewährt? Lesen Sie auch den Kommentar des Herausgebers – und kommentieren Sie selbst auf qz-online.de und schildern Sie Ihre Erfahrungen.

© ullstein bild: Leber [1], Klaus Rose [2], Harald Lange [3], Ulrich Baumgarten [4]



Sämtliche Rückschau und die vollständigen Originalartikel finden Sie unter:
www.qz-online.de/QZ-damals



vor 50 Jahren: 1966

Auch das Äußere zählt

„[Auch bei der Produktion von Verpackungen] dürfte ein breites Feld für Qualitätskontrolle vorhanden sein. ... Die Herstellung von Packungen in großen Mengen erfordert den Einsatz schnellaufender Verpackungsmaschinen und -straßen, ob es sich nun um Lebensmittel, Aerosoldosen, Seifen oder Verkaufspackungen für Nägel handelt. ... Die engen Toleranzen, die angestrebt werden und eingehalten werden sollen, sowohl bei den Packmitteln als auch bei den diese verarbeitenden Maschinen, führen immer wieder zu Problemen, die mit Hilfe der Qualitätskontrolle zu lösen sind. ... Statistische Verfahren sind hier unentbehrlich.“

Valentin: „Auch wo es sich um Verpackung handelt...“, QZ 8/1966, S. 92

vor 25 Jahren: 1991

Kompetente Selbstprüfer am Werk

„Die Stärkung des Qualitätsbewusstseins der Mitarbeiter im Unternehmen ist ein grundlegendes Ziel. Eine Ernennung zum Selbstprüfer setzt fachliche und charakterliche Kompetenz der Betroffenen voraus. Der Selbstprüfer ist für die Erfüllung der Anforderungen voll verantwortlich. ... Nach der Ernennung eines Mitarbeiters zum Selbstprüfer ist eine sechsmonatige Probezeit vorgesehen. Am Ende dieser Probezeit entscheidet das Team, ob die Ernennung gerechtfertigt ist oder sie aberkannt wird.“

Klaus-Jürgen Wittig: „Selbstprüfer im QS-System“, QZ 8/1991, S. 465–467